

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Katholische Theologie und Spanisch

Gastland

Spanien

Gasthochschule

Universidad CEU Cardenal Herrera – Campus Alfara del Patriarca (Valencia)

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

FrSe 2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich habe mich zusammen mit meiner Kommilitonin aus Flensburg auf das Auslandssemester vorbereitet. Ich rate jedem, der ein Auslandssemester absolvieren möchte, alle Papiere und nötigen Unterlagen in Ruhe auszufüllen. Ich persönlich habe darauf geachtet, alle Dokumente bereits bei Ankunft in Spanien ausgefüllt zu haben (LA etc.). Auch war mir wichtig eine Wohnung zu haben, um nicht vor Ort suchen zu müssen. Leider gestaltete sich die Wohnungssuche schwierig, da es nicht leicht war, etwas Preiswertes für sechs Monate zu finden. Glücklicherweise hat uns die Gastuniversität eine Internetsseite empfohlen (Idealista.es), sodass wir zahlreiche Kontakte aufnehmen konnten.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Geholfen haben mir sehr die zusätzlichen Ausflüge bzw. Veranstaltungen, welche von Soy Erasmus oder Happy Erasmus organisiert wurden. Persönlich habe ich auf diesem Wege viele Menschen kennenlernen dürfen. Im Allgemeinen kann ich jedem ans Herz legen, offen zu sein und auf die Menschen zuzugehen.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Die Regelung der Erasmus Förderung. Meiner Meinung nach ist nicht klar umschrieben, dass die zweite Rate erst bei Ankunft in Deutschland ausgezahlt wird. Ich hatte dies leider nicht in meiner Planung beachtet, sodass einige Schwierigkeiten aufkamen.

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Spanisch zu lernen ist mir besonders wichtig. Dies ist auch u.a. einer der Hauptgründe, warum ich mich für einen Auslandsaufenthalt in Spanien entschieden habe. Ich kann sagen, dass meine Sprachkompetenz sich deutlich verbessert hat (differenzierte Anwendung der Sprache). Verbessert habe sich diese vor allem durch die Verwendung im alltäglichen Leben und durch die Kommunikation mit zahlreichen Studenten und Menschen, die ich kennenlernen durfte.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die CEU ist eine sehr innovative Universität. Gesetzt wird auf viel Technologie. Das System an der CEU ist jedoch gewöhnungsbedürftig. Verlangt werden stetige Abgaben, die benotet werden. Hinzukommend sind anfallende Tests (sog. Talleres), die ebenfalls in die Endnote miteinfließen. Jedoch dienen diese zusätzlichen Aufgaben u.a. als Prüfungsvorbereitung. Im Allgemeinen kann ich ebenfalls behaupten, dass die Studenten gut auf die Prüfungen vorbereitet werden. Prüfungen werden entweder über PC-Geräte (Programm: Respondus) oder auf traditionellem Wege (mündlich/ schriftlich) abgehalten.

Die Unterrichtssprache ist an der CEU Spanisch. Dies stellt jedoch kein Problem dar, da die Professoren immer hilfsbereit sind und bei Verständnisfragen helfen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Ich war überwältigt von der Herzlichkeit und Wärme der Menschen in Valencia. Es herrscht keine Distanz zwischen den Menschen. Ich habe mich direkt aufgenommen und vor allem wohl gefühlt. Ebenfalls die Feste in Valencia wie San Juan oder die Fallas haben mir ein Stück Kultur und Tradition gegeben, was Bücher niemals geschafft hätten. Ich durfte über sechs Monate diese Kultur und Tradition leben und nicht nur darüber lesen. Darüber hinaus habe ich viel über Sitten und Bräuche anderer lateinamerikanischer Länder durch zahlreiche Begegnungen und Kontaktaufnahmen lernen dürfen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Der Drang, in Spanien zukünftig zu leben hat sich nach meinem Auslandssemester verstärkt. Natürlich ist die ökonomische Lage in Deutschland besser, jedoch etablierte sich in mir eine Sichtweise, die dies in den Hintergrund stellt. Ich weiß nun, dass ich sicher in Spanien leben möchte.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe zusammen mit meiner Kommilitonin aus Flensburg in einer Wohnung gelebt. Die Wohnung war 2 min von der Gastuniversität entfernt. Ebenfalls in der Nähe befanden sich Supermärkte etc. Einziges Manko war die Entfernung zur Innenstadt (ca. 11 km). Jedoch ist diese problemlos mit der Metro erreichbar. Mein Alltag hatte keine geregelte Planung (ausgenommen sind die Unitage). Ich habe versucht, so viel wie möglich zu unternehmen um ganz Valencia kennenzulernen. An den besagten Unitagen war man jedoch recht eingespannt, da zumeist eine Nachbereitung nötig war. Zum Thema Freizeit kann ich sagen, dass Valencia viel zu bieten hat. Ob es der Strand ist oder diverse Veranstaltungen oder Feste. Valencia ist bunt und vielfältig. Zusammen mit anderen Studenten

(u.a. aus Lateinamerika, Spanien, Österreich) habe ich viel erleben dürfen, dazu zählen auch Ausflüge und der Besuch diverser Veranstaltungen. Jedoch ist auch anzumerken, dass die Menschen vor Ort sehr herzlich sind und direkt einen aufnehmen.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Das Thema Geld ist etwas schwierig. Ich kann sagen, dass ohne die Unterstützung meiner Eltern, diese Erfahrung nicht möglich wäre. Auch die Erasmus Förderung hat geholfen. Jedoch sollte man einplanen, dass die zweite Rate erst bei Ankunft im Heimatland ausgezahlt wird, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Ein aktuelles Thema, welches nicht unbedingt Spanien in erster Linie betrifft, ist der Ukraine-Krieg. Es wurde viel auf den Straßen diskutiert. Jedoch wurde vor allem Solidarität gezeigt. Die Universität hat die große Reichweite genutzt und einen Spendensammelpunkt eingerichtet wo Kleidung, Essen und sonstiges gespendet werden konnte.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Im Großen und Ganzen gehört das Auslandssemester in Valencia zu einer der schönsten Erfahrungen in meinem bisherigen Studentenleben. Ich habe viele Dinge erlernen können und Menschen aus aller Welt kennenlernen dürfen. Vor allem habe ich mich selbst als Person kennenlernen dürfen, was Goldwert ist. Ich kann jedem ans Herz legen, diese Erfahrung zu machen, um seinen eigenen Horizont zu erweitern. Für Studenten, die überlegen ein Auslandssemester zu machen, kann ich als Tipp weitergeben: Immer offen sein. Denn nur so kann die Zeit genossen werden.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!